©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grob punktirt, kurz anliegend behaart, die an der Spitze stark verbreiterten Schienen sind kurz, kaum länger als die Schenkel, und haben in der Mitte einen deutlichen Borstenkranz. Die Enddornen sind schmal und nicht länger als das erste Tarsenglied. Die Vorderschienen sind grob dreizähnig. Die Glieder des Fühlerstieles sind schwach, gestreckt, der 5 gliedrige Fächer ist kurz. — Beachtenswerth ist diese Art noch deswegen, weil sie der einzige Repräsentant der *Leptopodiden* in der orientalischen Region ist. —

Potsdam, den 29. Januar 1895.

Beitrag
zur
Kenntniss der Microlepidopteren-Fauna
von Dänisch-Westindien
von
W. von Hedemann.

Am 12. Februar 1894 schifften mein Freund, Herr Fred. Gudmann, und ich uns in Hamburg ein, um auf den drei dänischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jan in Westindien Microlepidopteren zu sammeln. Herr Major Hering hat in dieser Zeitschrift 1894 p. 65—71 Auszüge aus meinen Reisebriefen von dort veröffentlicht, woraus das Terrain unserer Thätigkeit ersichtlich ist. Wir sammelten dort vom 6. März bis zum 10. Mai. Obgleich diese Zeit, der vorherrschenden großen Dürre wegen, für den Entomologen die allerungünstigste ist, gelang es uns doch, eine bedeutende Anzahl Arten zusammen zu bringen.

Besonders richteten wir unser Augenmerk auf die kleinsten Arten der *Tineiden*, warum denn auch unsere Ausbeute aus dieser Familie am reichsten ausgefallen ist. Die *Pyraliden* vernachlässigten wir leider, so daß unsere Sammlung hiervon verhältnißmäßig arm ausfiel.

Nur bezüglich dieser Gruppe gelang es mir, in der Litteratur und in den Sammlungen des Herrn Dr. O. Staudinger in Dresden und der des Kais. Zoolog. Hofmuseums in Wien, die mir zum Studium mit größter Liberalität zu Gebote

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

standen — wofür ich den Herren Dr. Staudinger, Bang-Haas und Dr. Rebel zu großem Danke verpflichtet bin — einen großen Theil unserer Ausbeute zu bestimmen. In den übrigen Gruppen der Kleinfalter war das Resultat ein sehr ärmliches.

Um Irrungen in den Bestimmungen vorzubeugen, sandte ich unser *Pyraliden*-Material und einen Theil *Pterophorinen* und *Tineen* an Herrn P. C. T. Snellen, welcher die Güte hatte, mit großer Sorgfalt unsere Determinanden durchzumustern und bei neuen Gattungen mir ausführlich die Gattungs-Charaktere mitzutheilen, weshalb denn auch seine diesbezüglichen Bemerkungen den Kern meiner Genus-Beschreibungen bilden. Auch ihm sei hier unser herzlichster Dank ausgedrückt!

Lord Walsingham war so freundlich, die Durchsicht und Bestimmung des Restes unserer Ausbeute zu übernehmen, und schrieb mir, daß so ziemlich Alles ihm neu und unbeschrieben erscheine.

Im Kopenhagener Zoologischen Museum befindet sich die sog. Fabricius'sche Insekten-Sammlung, d. h. es ist die ehemalige Sehestedt'sche Sammlung, die größtentheils von Fabricius bestimmt und nach seiner Entom. Syst. geordnet worden ist. Er hat die Sammlung häufig benutzt und zahlreiche Typen seiner Beschreibungen befinden sich in derselben, die — obgleich über 100 Jahre alt — noch merkwürdig gut erhalten ist.

Es lag nahe, diese Sammlung behufs Bearbeitung unserer Westindischen Ausbeute genau durchzumustern, weil wie bekannt, der weitaus größte Theil der von Fabricius beschriebenen Exoten aus den damaligen dänischen Kolonien in Westindien, der Guinea-Küste und Ostindien herstammte.

Das Resultat meiner Bemühungen war ein lohnendes, denn ich habe eine Anzahl von Fabricius in seiner Entom. Syst. beschriebener *Pyraliden* aus Westindien in der genannten Sammlung gefunden, mit unseren Exemplaren und seinen Diagnosen verglichen, und kann daher manche Typen seiner in Vergessenheit gerathenen oder nicht gedeuteten Beschreibungen nachweisen und ihnen die gebührende Namens-Priorität wiedergeben. Dem Vorsteher der Entomologischen Abtheilung Herrn Dr. Meinert und Herrn Kandidat Schlick des Kopenhagener Museums (welcher mit mir gemeinschaftlich unsere Exemplare mit den Fabricius'schen Typen verglich) statte ich hier meinen verbindlichsten Dank ab für die gestattete Benutzung dieser Sammlung.

Schließlich muß ich hier noch des Herrn L. P. Pantoppidan auf St. Croix dankbar gedenken, der sich sehr

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thätig und erfolgreich an unsern Einsammlungen betheiligte und dem ich manche schöne Art verdanke.

Von den dänischen Inseln und besonders von St. Thomas ist außer von Fabricius schon Manches beschrieben worden, namentlich von Zeller, was daher kommen mag, daß diese obgleich kleine Insel für alle Routen von Europa nach den Antillen, Mexiko, Central-Amerika und dem nördlichen Theil von Süd-Amerika den Knotenpunkt bildet, wo der reisende Naturforscher kürzere oder längere Zeit sich aufzuhalten genöthigt ist.

Der Vollständigkeit wegen führe ich auch solche Arten auf, die — obgleich nicht von uns gefunden — doch als von dort herstammend konstatirt worden sind.

In diesem ersten Theile meiner Arbeit, der die *Pyralidina* Rag. behandelt, bin ich Herrn Ragonot's Essai sur la Classification des Pyralites 1. Partie 1891 und seiner Monographie des Phycitinae et des Galleriinae I. 1893 gefolgt. Leider ist von beiden Arbeiten bisher nur der erste Band erschienen.

Die Abkürzungen, die ich für die citirten Autoren in der Literatur anwandte, sind die allgemein üblichen.

Feld. u. Rghfr. Novar.: Ist das Lepidopteren-Werk der Novara-Expedition.

Gn. Pyr.: Guenée Deltoïdes et Pyralites. 1854.

Led. Pyr.: Lederers Beiträge zur Kenntniß der Pyralidinen. 1863.

Mschl. Jam.: Möschler Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Jamaica. 1886.

„ Port.: Möschler die Lepidopterenfauna von Portorico. 1889.

„ Surin.: Möschler die Lepidopterenfauna von Surinam. 1876—82.

Rag. Pyr.: Ragonot Essai sur la Classification des Pyralites. 1891.

„ Phyc.: Monographie des Phycitinae et des Galleriinae. 1893.

Reb. Can.: Rebel Beitrag zur Microlepidopterenfauna der Canarischen Inseln. 1892.

Sn. Tijd. v. Ent.: Snellen Tijdschrift voor Entomologie.

Stgr. u. Wcke: Staudinger und Wocke Catalog der Lepidopteren des Europäischen Faunen-Gebietes. 1871.

Wlkr. Cat.: Walker List of the Specimens of Lepidopt. Insects in the Collect. of the British Museum. 1854—66.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Z. Chil. u. Cramb.: Zeller Chilonidarum et Crambidarum Genera et species. 1863.
Z. Caffr.: Zeller Lepidoptera Microptera quae J. A. Wahlberg in Caffrorum terra collegit. 1852.
Hor.: Horae Societatis Entomologicae Rossicae.
Is.: Isis.
Verh. z. b. Ges.: Verhandlungen der Zoolog.-Botanischen Gesellschaft in Wien.

Pyralidina Rag.

Pyralidae Rag.

1. **Botys Phaenicealis** Hb. Ztr. 115—116; Berg Stett. Ent. Zeit. 1876; Sn. Tijds. v. Ent. XXVI p. 125; Phoenicalis Gn. Pyr. p. 173; Isle de Réun. p. 61. Ende April, Anfangs Mai nicht selten auf St. Croix auf mit Guinea-Gras (Panicum maximum) bewachsenen Feldern. Es kommen Exemplare vor, an denen die gelben Zeichnungen wenig oder gar nicht hervortreten, indem sie theilweise oder ganz röthlich überhaucht sind.

Das Thier hat eine weite Verbreitung in S. und N.-Amerika, der Insel Réunion, Java und Celebes.

2. **Botys Xanthialis** Gn. Pyr. p. 443; Superbalis Wlkr. Cat. XXXIV p. 1397; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 284; Incalis Sn. Tijds. v. Ent. 1875 p. 202 pl. 11 Fig. 13; Mschl. Port. p. 285.

Von uns nicht gefunden. Im Kopenhagener Zoolog. Museum steckt ein Exemplar mit der Etikette „S. Thomas". Es gehört wohl zu Möschler's Var. *Rosealis*, bei der das Saumfeld der Vorderflügel größtentheils rosenroth gefärbt ist. Auch sind die Flecke an den Beinen bei diesem Stücke nicht schwärzlich, sondern rosenroth.

Kommt auch in Brasilien, Neu-Granada, auf Cuba und Portorico vor.

3. **Botys Villicalis** Mschl. Jam. p. 70; Port p. 285.

1 ♀ am 7. Mai auf St. Croix gefangen. Herr Snellen hält sie nur für eine kleine (insulare) Form von *Finitalis* Gn. (= *Togalis* Led.)

4. **Botys Cerata** F. Ent. Syst. III Prs. II p. 208 No. 294; Oedipodalis Gn. Pyr. p. 336; Sn. Tijds. v. Ent. 1895 p. 198; Mschl. Port. p. 283.

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Fabricius'schen Sammlung im Kopenhagener Museum finden sich die beiden gut erhaltenen Typen zu seiner Beschreibung.

1 ♂ von Gudm., 1 ♀ von mir Anfangs Mai an der Lampe gefangen.

5. **Botys Phaeopteralis** Gn. Pyr. p. 349; Berg. Stett. Ent. Zeit. 1876 p. 347; Sn. Tijds. v. Ent. XXX (1887) p. 56; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 282; Plebejalis Led. Pyr. p. 373, 469 Taf. 10, Fig. 8.

Auf St. Croix häufig auf der bei *Phaenicealis* Hb. genannten Stelle.

Mr. Warren l. c. erwähnt außer einigen Walker'schen Arten auch *B. Grisealis* Sn. Tijds. v. Ent. XVIII (1875) p. 198 pl. 11 Fig. 8 als synonym mit *Phaeopteralis* Gn. Laut Herrn Snellen's brieflicher Mittheilung ist dies nicht der Fall.

6. **Botys Hilaralis** Mschl. Jam. p. 77; Port. 286, Fig. 9. Ein Exemplar dieser Art von St. Croix, von Baron Eggers gefangen, befindet sich im Kopenhagener Zool. Museum. Das Stück stimmt gut mit Möschlers Beschreibung und Exemplaren der Staudingerschen Sammlung unter diesem Namen.

7. **Botys Opalisans** Feld u. Rghf. Novar. Taf. 134 Fig. 28 ♀. (Scatalis Sn. i. l.) Ein frisches ♀ am 4. April auf St. Thomas früh Morgens aus Gebüsch geklopft.

Mr. Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 287 zieht mit einem (?) *Opalisans* zu *Bot. Expansalis* Led. Pyr. p. 474 pl. 11 Fig. 12. Aber die Abbildungen beider Arten und die Beschreibungen der *Expansalis* bei Lederer und Warren passen nicht auf *Opalisans*.

Mein Exemplar hat Herr Snellen als *Opalisans* bestimmt; es stimmt bezüglich der Flügel mit der Abbildung im Novara-Werke. Am Hinterleibe zeigt es auf dem 2. Segment hinten einen schneeweißen Querstreif. Das 3. bis 7. Segment haben an den Seiten schneeweiße Schuppen, von vorn nach hinten an Menge abnehmend. Die Unterseite aller Flügel ist hellgrau, leicht irisirend; die Vorderflügel sind am Vorderrande und im Mittelfelde dunkelgrau gewölkt, außerdem alle Flügel dunkel besprenkelt. Kopf unten schneeweiß, Vorderschenkel rothbraun und schwärzlich, Vorderschienen weiß und grau gescheckt; Mittel- und Hinterbeine gleichfalls, aber hell- und dunkelbraun, die letzteren weniger scharf.

8.? **Botys Pantoppidani** n. sp. Da nur ein ganz frisches ♀ von St. Croix vom 29. April vorliegt, ist das Genus *Botys* nicht sicher.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügelspannung 21 mm. Palpen fast horizontal vorstehend, an den Seiten ockerbraun, oben etwas heller. Das erste Glied unten weiß, die beiden letzten heller als an den Seiten, mit weißlichen Haaren untermengt. Fühler gelblich-braun; Kopf, Thorax und Schulterdecken hellröthlich-braun, ersterer am Scheitel längs der Augen mit feiner weißer Linie. Leib an den Seiten röthlich-graugelb, auf dem Rücken röthlich-braun.

Vorderflügel von der Gestalt derer von *Bot. rubiginalis* Hb., röthelroth, glänzend, bei gewissem Lichtfall leicht violettlich irisirend. Die beiden Querstreifen (der äußere stark geschwungen) und die Mittelmakel graubraun, nur schwach hervortretend. Saumlinie graubraun. Die ziemlich langen Fransen unter dem Vorderwinkel graubraun wie die Saumlinie, sonst gelblich-grau mit dunklerer Theilungslinie.

Hinterflügel hellgelb-bräunlich, das Saumdrittel vom Vorderwinkel bis zur Rippe 1b rauchbraun angehaucht, die Saumlinie und die ziemlich breite Theilungslinie der hellbräunlich-grauen Fransen reicht ebenfalls nur bis zur Rippe 1b.

Unterseite der Vorderflügel hellbräunlich, der Hinterflügel gelblich. Die Zeichnungen der Oberseite schimmern matt durch. Brust, Bauch und Beine weiß. Die Schienen der vorderen mit einem breiten braunen Ringe.

Ich habe diese hübsche Art nach Herrn Pantoppidan auf St. Croix benannt, dem ich sie verdanke.

9. **Botys Flavaginalis** n. sp. ♂ 16,5, ♀ 18 mm. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich nicht nur durch die Größe, sondern auch durch den Flügelschnitt. Die Vorderflügel des ♂ sind schmäler, der Außenrand verläuft schräger und der Vorderrand ist mehr gebogen als beim ♀. Bei diesem ist letzterer fast gerade.

Die langen horizontal vorstehenden Palpen oben und an den Seiten lehmgelb, unten weißlich. Kopf, Thorax, Schulterdecken und Leib lehmgelb, ersterer am Scheitel über den Augen fein weiß gerandet. Fühler gelblich, die des ♂ stark und gekerbt.

Vorderflügel lehmgelb, sparsam mit einzelnen bräunlichen Atomen bestäubt. Die beiden sehr undeutlichen Querlinien (die hintere in der unteren Hälfte stark geschwungen) sind bräunlichgrau. Eine Reihe feiner schwarzer Punkte deutet die Saumlinie an. Fransen an ihrer Wurzelhälfte lehmgelb, außen weißlich.

Hinterflügel gelblich-weiß, durchscheinend, im Außendrittel gelblich. Eine Reihe undeutlicher dunkler Punkte längs dem Saum. Fransen wie die der Vorderflügel, nur heller.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unterseite aller Flügel hellgelblich, die der vorderen gegen den Vorderrand etwas dunkler. Die Saumpunkte aller Flügel größer und deutlicher als auf der Oberseite. Sonst findet sich als Zeichnung nur am Vorderrande der Vorderflügel der Anfang der hintern Querlinie als mattbrauner Fleck.

Beine und Bauch weiß, zeichnungslos.

Von Herrn Gudmann Anfangs Mai in Mehrzahl von einer *Solanum*-Art bei Frederiksted auf St. Croix erzogen. Die Raupe ist zart hellgrün und lebt in einem durchsichtigen Gespinnst an der Blatt-Unterseite, in welchem sie sich auch verpuppt.

10. **Botys Bipunctalis** F. Ent. Syst. III Prs. II p. 232 No. 386; Detritalis Gn. Pyr. p. 347 pl. 4 Fig. 10; Sn. Trans. Ent. Soc. London 1890 p. 579.

Auf St. Croix Anfang Mai einige Exemplare. Sie haben nur 23 mm. Flügelspannung. Baron Nolcken hat ähnlich kleine Stücke aus Columbien mitgebracht.

Im Kopenhagener Museum befinden sich 2 Exemplare dieser Art in der Fabricius'schen Sammlung unter obigem Namen.

Bipunctalis lebt außer in West-Indien und S. Amerika, auch in Sikkim und Darjeeling.

11. **Botys Carnifex** Feld. u. Rghf. Novar. Taf. 134 Fig. 36 wird von den Autoren als von St. Domingo und St. Thomas herstammend, angeführt.

Von uns nicht gefunden.

12. **Eurycreon Bifidalis** F. Ent. Syst. III Prs. II p. 387 No. 233; Evanidalis Berg Berl. Ent. Zeit. 1875 p. 134; Stett. Ent. Zeit. 1876 p. 349; Sn. Tijds. v. Ent. XXX (1887) p. 57 pl. 5 Fig. 1; Mschl. Port. p. 290.

Von Herrn Gudmann und mir je 1 Exemplar Anfangs Mai auf St. Croix.

In der Fabricius'schen Sammlung findet sich ein gutes Exemplar dieser Art. Fabricius' Diagnose ist kurz, aber sehr kenntlich. Schon er giebt Westindien, Berg Argentinien als Vaterland an.

13. **Eurycreon Rantalis** Gn. Pyr. p. 405; Led. Pyr. p. 376 Taf. 12 Fig. 3; Z. Verh. zool. bot. Ges. XXII p. 519.

Nur ein ♀ am 4. April auf St. Thomas, das mit Lederers Abbildung gut stimmt.

Rantalis ist von Patagonien bis N.-Amerika verbreitet.

14. **Eurycreon Crinitalis** Led. Pyr. p. 376 Taf. 12 Fig. 2; Z. Verh. zool. bot. Ges. XXII p. 519.

Am 28. März eine Anzahl Exemplare an eng begrenzter Stelle am Strande auf der bei St. Jan liegenden kleinen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Great Thatch Island" gefangen. Gestört schnellt sich das Thier empor und vorwärts, etwa wie bei uns *Cicindela campestris*, und läßt sich dann auf den Sand fallen, wo es äußerst schwer zu entdecken ist. Unter einander vermengt fliegen Stücke von hellroth-brauner bis zu grünlich-grauer Flügelfärbung. Letztere Varietät hat eine glattere Flügelfläche als die rothe Form und meistens am Innenrande den Anfang einer ersten Querlinie. Auch ein stark roth gefärbtes, völlig zeichnungsloses ♀ fing ich auf St. Croix am 4. Mai. Ich nahm Anfangs 2 Arten an, und schickte alle Exemplare Herrn Snellen zur Ansicht, der sie aber insgesammt als *Crinitalis* Led. bestimmte.

15. **Samea Castellalis** Gn. Pyr. p. 195; Sn. Tijds. v. Ent. 1875 p. 211; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 271; Mschl. Port. p. 290.

Eine der gemeinsten *Pyraliden* auf St. Croix Anfangs Mai. Mr. Warren l. c. hält *Castellalis* Gn. für identisch mit *S. Ecclesialis* Gn.

16. **Cnaphalocrocis Perpersalis** Mschl. Port. p. 293.

Ein Exemplar am 20. März auf St. Thomas, ein anderes am 3. Mai auf St. Croix.

Zu Möschlers guter Beschreibung weiß ich nichts zuzufügen.

17. **Cnaphalocrocis Similis** n. sp. Ein ganz frisches ♀ von St. Croix am 8. Mai.

17 mm Flügelspannung.

Palpen graubraun, oben auf der Schneide heller. Kopf und Halskragen hellbraun, ersterer auf dem Scheitel beiderseits mit einer feinen weißen Linie längs der Augen. Thorax, Schulterdecken und Leib weißgrau, letztes Segment und Afterbusch braun. Fühler drahtförmig, bräunlich.

Vorderflügel graugelb, am Vorderrande von der Wurzel bis hinter die schwarzbraune, halbmondförmige Mittelmakel dunkelbraun angeflogen. 3 Querstreifen, fein, scharf, braun. Der vordere entspringt am Vorderrande bei $^1/_3$, krümmt sich bis zur vorderen Mittelrippe nach außen, von wo er gerade in den Innenrand läuft. Der hintere beginnt bei $^2/_3$ am Vorderrande, ist hier dick, läuft fast senkrecht, immer feiner werdend bis zur Rippe 2, wo er endet. Zwischen diesen beiden zieht aus der Mittelmakel eine grade feine Linie in die Mitte des Innenrandes. Bei $^4/_5$ des Vorderrandes entspringt eine breitere, braune, scharf gezähnte Wellenlinie und verläuft fast mit der ersten Querlinie parallel in den Innenrand. In diese Wellenlinie verliert sich auf Rippe 2 der

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hintere Querstreif. Zwischen der Wellenlinie und dem Saume ist die Grundfarbe dunkler und bräunlich. Die Saumlinie dunkelbraun, doppelt, die innere am breitesten. Fransen grau.

Hinterflügel heller als die vorderen, am Hinterrand sehr schwach bräunlich angeflogen, schwach durchsichtig, ebenfalls mit 3 feinen braunen Querlinien. Die erste als Fortsetzung der der Vorderflügel endet oberhalb des Innenwinkels auf Rippe 1b; die mittlere gleichfalls als Fortsetzung der der Vorderflügel mündet in den Innenwinkel und ist zwischen Rippe 2 und 1b unterbrochen; die dritte bildet einen mit dem Saume parallelen feinen Strich vom Vorderrande bis Rippe 2. Doppelte, scharfe, braune Saumlinie wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite aller Flügel, der Bauch und die Beine hellgelblichgrau, auf ersteren alle Zeichnungen und Färbungen der Oberseite matt durchscheinend. *Similis* steht am besten zwischen *C. Bifurcalis* Sn. und *Perspersalis* Mschl., ist von ersterer aber leicht durch die hellere Färbung, die meist stärker ausgedrückte Mittelmakel und die aus ihr in den Innenrand ziehende mittlere Querlinie zu unterscheiden; von letzterer durch bedeutendere Größe und breitere Flügel und die beiden schneeweißen Linien auf dem Scheitel, sowie von beiden Arten durch die unterbrochene mittlere Querlinie der Hinterflügel.

18. ? **Calamochrous Chilonalis** Led. Pyr. p. 477 Taf. 12 Fig. 10.

2 ganz frische ♀♀ besitze ich von St. Croix von Anfang Mai. Herr Snellen, dem sie unbekannt sind, meint, daß sie das ♀ zu *C. Chilonalis* Led. sein könnten. Lederer fertigte seine Genus- und Species-Beschreibung nach einem ♂. Im Ganzen paßt die Beschreibung recht gut auf meine Thiere, die aber in folgendem von ihr abweichen:

Rippe 6 und 7 sind nicht Sförmig gekrümmt und zwischen dem Stiele von 8 und 9 findet sich kein blasiger, unbeschuppter Eindruck. Die Hinterflügel sind nicht weiß, sondern auch schilffarbig, wenn auch nicht so lebhaft wie die Vorderflügel gefärbt und alle Flügel führen einen feinen schwarzen Mittelpunkt. Der Vorderrand der Vorderflügel ist ziemlich breit, etwas dunkler als der Rest des Flügels. Auch der Kopf ist dunkler, der Scheitel beiderseits längs der Augen sehr fein weiß gerandet.

Sollte diese Art, nach Auffindung des ♂, sich dennoch als verschieden von *Chilonalis* Led. erweisen, schlage ich für sie den Namen *Insularis* vor.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lederer erhielt sein Exemplar aus Venezuela. Seine Abbildung stimmt rücksichtlich der Färbung durchaus nicht mit seiner Beschreibung.

19. **Eulepte** (*Acrospila* Led.) **Concordalis** Hb. Exot. 1 B. 1; Gn. Pyr. p. 345; Led. Pyr. p. 375: Sn. Tijds. v. Ent. 1875 p. 222; Mschl. Verh. zool. bot. Ges. XXXI (1881) p. 428; Port. p. 294; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 278; Gastralis Gn. Pyr. p. 346; Led. Pyr. p. 392 Pl. 13 Fig. 5; Socialis Sepp Surin. Vlind. III Taf. CXIV; Stett. Ent. Zeit. 1878 p. 440; Omiusalis Wlkr. Cat. XVIII p. 317.

St. Thomas Anfangs April, St. Croix Anfangs Mai vereinzelt.

Lederer zog selbst später *Concordalis* Hb. und *Gastralis* Gn. zusammen (cfr. Mschl. Verh. zool. bot. Ges. 1881 p. 428). Auch die Herren Snellen, Rogenhofer und Warren betrachten beide Arten als zusammengehörig.

Möschler in seinen Portorico-Lepidopteren sucht sie wieder als verschiedene Arten zu trennen, und führt verschiedene, angeblich unterscheidende Merkmale auf.

Durch diesen Versuch hat er meiner Ansicht nach die Schwierigkeit, *Concordalis* und *Gastralis* auseinander zu halten — wenn dieses überhaupt möglich ist — nur vermehrt.

Unsere aus Westindien mitgebrachten Stücke 2 ♂♂, 3 ♀♀, und darunter ganz frische, besitzen die von ihm angeführten Trennungsmerkmale beider Arten vereint. Z. B. reicht der Spitzenfleck bis an die Saumlinie und läßt keinen gelben Grund dazwischen. Der Hinterleib des ♂ ist nicht einfarbig gelb, sondern gegen sein Ende stark bräunlich. Hiernach sollten unsere Thiere sec. Möschler zu *Concordalis* Hb. gehören. Nun sind aber die vorderen braunen Querstreifen in beiden Geschlechtern bei unsern Exemplaren sehr verloschen und alle — nicht nur die ♂♂ — führen seitwärts am 2. Hinterleibssegment je einen sehr scharfen schwarzen Punkt, Möschlers charakteristische Merkmale für *Gastralis* Gn.

Ich halte *Concordalis* Hb. und *Gastralis* Gn. für identisch, nicht einmal für Varietäten.

Ein Gattungsmerkmal, das Lederer unerwähnt läßt, führt Möschler an, nämlich die außerordentlich langen Haare der Schulterdecken des ♂, die bei unsern Stücken bis zum 4. Hinterleibssegment reichen.

Von Herrn Gudmann wurde am 20. April 1 ♂ aus einer auf Orangenblättern lebenden, nicht weiter beachteten Raupe gezogen. Die Puppenhülse ist lang, schlank, hellbraungelb, am Aftersegment dunkler. Die langen Flügelscheiden reichen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis ans 5. Hinterleibssegment. Vom 3. bis 6. Segment bilden die Luftlöcher seitwärts einen großen, runden, braunen Fleck, der von vorn nach hinten allmählig an Größe abnimmt. Die Nähte der Fühler- und Flügelscheiden braun.

Concordalis fliegt auch in Venezuela und am Amazonen-Strom.

20. **Eulepte Tripunctata** F. Ent. Syst. III Prs. II. p. 217 N. 327; Campalis Gn. Pyr. p. 344; Mschl. Port. p. 295, wo die ganze bezügliche Litteratur angegeben ist.

In der Fabricius'schen Sammlung befindet sich ein gut erhaltenes Exemplar unter obigem Namen.

Von uns in wenigen reinen Stücken Anfangs Mai auf St. Croix an der Lampe gefangen.

Bisher nur aus Westindien bekannt; Möschler nennt schon St. Croix als Fundort.

21. **Sarothronota Flegia** Cram. 140 D; Led. Pyr. p. 394 Taf. 13 Fig. 9; Flegyalis Gn. Pyr. p. 310.

Von uns nicht gefunden. Im Kopenhagener Zoologischen Museum befindet sich ein Exemplar von St. Croix.

22. **Dichogama Redtenbacheri** Led. Pyr. p. 396 Taf. 13 Fig. 10, 11, führt Lederer von St. Thomas an. Von uns nicht gefunden.

23. **Dichogama Gudmanni** n. sp.

Flügelspannung des ♂ 30 mm. Palpen, Thorax, Beine und Leib weißgrau, letzterer auf den beiden letzten Segmenten bräunlich. Der lange Afterbusch des ♂ ockergelb.

Vorderflügel hell violettgrau, seidenglänzend, in der Mitte breit etwas dunkler, die Mittelmakel darin durch einen helleren Fleck angedeutet. Der Saum von Rippe 1 b ab gelbbräunlich, gegen den Vorderrand zu allmählig sich verbreiternd und an diesem eine Strecke lang schmal sich hinziehend. Bei günstig einfallendem Licht ist die hintere Querlinie durch sehr feine schwärzliche Punkte angedeutet. Franzen dunkler, gelblich grau. Unterseite weiß, irisirend, Mittelmakel, Vorderrand und hinterer Querstreif vorn schwärzlich.

Hinterwinkel weiß, irisirend. Vorderwinkel und Saum bis Ader 2 schmal schwärzlich. Unterseite weiß, stärker wie oben irisirend.

Hiermit ist dieses nur aus Westindischen Arten bestehende Genus auf 5 Species gebracht worden.

Ein ♂ von Herrn Gudmann, dem zu Ehren ich das Thier benenne, am 16. April aus einer auf St. Jan gefundenen grünen Raupe mit weißen Längsstreifen gezüchtet. Die röthlich braune Puppe in einem dünnen, zähen, hellgelblich grauen Gespinnste an einem Blatte.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. **Pachyarches Costata** F. Ent. Syst. III Pars II p. 206 No. 287; Aurocostalis Gn. Pyr. p. 305; Led. Pyr. p. 398; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 263; Mschl. Port. p. 298.

Auf St. Thomas und St. Croix nicht grade selten. Herr Gudmann erzog sie in Mehrzahl auf ersterer Insel. Die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern einer Euphorbiacee. Sie ist 16füßig, bleichgrün mit durchscheinendem Darmkanal; ihr Kopf ist hellbraun.

Lederer zieht *Costata* F. mit einem (?) zu *Aurocostalis* Gn. In der Fabricius'schen Sammlung des hiesigen Museums befindet sich eine sichere *Aurocostalis* Gn. unter Fabricius' Namen.

25. **Pachyarches Isocelalis** Gn. Pyr. p. 318; Wlkr. Cat. p. 521; Led. Pyr. p. 398; Mschl. Port. p. 299.

Von uns nicht gefunden. Lederer nennt St. Thomas und Brasilien als Fundorte.

26. **Eudioptis Hyalinata** L. S. N. III, 2, 873, 879; F. Ent. Syst. III Pars II p. 103; Sn. Tijds. v. Ent. 1875 p. 230, 234; Warren Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 265; Mschl. Port. p. 299; Hyalinalis Gn. Pyr. p. 296; Lucernalis Hb. 108; Stphs. p. 43; Marginalis Cram. Tab. 371 D.

Von uns in Anzahl auf St. Croix gefangen, wo das Thier gegen Sonnenuntergang langsam und niedrig am Boden fliegt. Mschl. l. c. führt für die Raupe folgende Nährpflanzen an: Cucurbita pepo, melopepo und citrullus sowie Ipomaea batatas. Durch einen großen Theil S.-Amerikas, Westindien bis in die Südstaaten N.-Amerikas verbreitet.

27. **Hedylepta Indicata** F. Ent. Syst. III 2, p. 218 N. 330; Vulgalis Gn. Pyr. p. 202 Pl. 6 Fig. 8; Led. Pyr. p. 409; Sn. Tijds. v. Ent. 1872 p. 94; ib. 1875 p. 240; Mschl. Port. p. 301.

Auf St. Croix ziemlich häufig Anfangs Mai. Das Thier verliert durch den Flug leicht seine schöne braune Bestäubung, so daß frische und reine Stücke nur schwer zu erhalten sind. Geflogene Stücke sind gelb.

In der Fabricius'schen Sammlung stehen 2 sichere Stücke der *Vulgalis* Gn. unter dem Namen *Indicata* F.

Fabricius nennt die Raupe: „subpilosa, viridis, capite pallido." Nach Gundlach lebt sie auf verschiedenen Papilionaceen.

Das Thier ist bisher gefunden in S.-Amerika, Westindien, an der Guinea-Küste, auf Java und Sumatra.

28. **Asciodes Gordialis** Gn. Pyr. p. 374 Pl. 5 Fig, 10; Led. Pyr. p. 411; Mschl. Port. p. 302.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Gudmann fing 2 ♂♂, ich 2 ♀♀ auf St. Thomas, die von Herrn Snellen als *Gordialis* Gn. bestimmt wurden. Außer in Westindien ist sie bisher nur in Cayenne gefunden worden.

29. **Lineodes** n. sp.? Auf St. Croix am 5./5. 1 ♂ von Herrn Pantoppidan Nachts an der Lampe gefangen. Herr Snellen hält sie für neu, aber zu abgeflogen um eine Beschreibung davon zu geben. Vorderflügel und Leib schön dunkel weinroth, Hinterflügel grau. Erstes Hinterleibssegment schneeweiß.

Als das Thier mir gebracht wurde, hielt ich es in seiner sitzenden Stellung für eine *Pterophoride* trotz der langen Fühler. Alle 4 Flügel bildeten nur einen langen, schmalen horizontalen Streifen, völlig wie ein *Oedematophorus*, z. B. *Constanti* Rag. in sitzender Stellung. Beim Spannen entfalten die Flügel sich allmählig; die hinteren waren in 3 Falten zusammen geknickt, von denen man beim gespannten Thiere nichts mehr bemerkt.

Ob das Genus *Lineodes* Gn. nicht doch besser an der Spitze der *Pterophorinen*, vor *Agdistis* Hb. und *Stenoptycha* Z. steht, als unter den *Pyraliden?*

30. **Diasemia Inabsconsalis** Mschl. p. 306.

1 ♀ am 4. Mai Nachts von Herrn Pantoppidan auf St. Croix gefangen.

31. **Ercta Vittata** F. Ent. Syst. III Prs. II p. 217, No. 328; Tipulalis Wlkr. Cat. p. 426; Led. Pyr. p. 423 Taf. 15 Fig 15; Sn. Tijds. v. Ent. XXX (1887) p. 59; Torquillalis Mschl. Port. p. 302.

Wurde auf St. Croix von Herrn Pantoppidan in beiden Geschlechtern in Mehrzahl an der Lampe gefangen. Das Thier fliegt erst nach Mitternacht. Möschlers Beschreibung (er stellt sie in das Genus *Euclasta* Led.) ist ausführlicher, als die Lederers. Beide stimmen übrigens gut mit meinen Stücken. Lederers Abbildung (ein ♀) ist sehr kenntlich, nur fehlen — wie schon Herr Snellen l. c. bemerkt — die 4 charakteristischen schwarzen Punkte auf der Außenhälfte des Vorderrandes.

Rapoona*) n. gen. bei *Ceratoclasis* Led. Stirn flach, keine Nebenpalpen; Palpen aufsteigend mit undeutlichem Endglied. Die Fühler $^3/_4$ der Vorderflügellänge, oberhalb der Wurzel beim ♂ verdickt (beim ♀ viel schwächer). Saum der Hinterflügel auf Rippe 5 eingebogen; ihre Rippe 4 und 5 gestielt, ihre Unterseite beim ♂ am Analwinkel mit dunklem,

*) Rapoon, englisch ausgesprochen, ist eine Plantage auf St. Thomas.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingedrücktem Schuppenfleck. Rippe 7 und 8 verbunden. Vorderrand der Vorderflügel grade, nur gegen die Spitze zu sanft gebogen. Hinterrand beim ♂ sehr schräg, sanft geschwungen. Hinterleib des ♂ lang, die Hinterflügel weit überragend. Beine kräftig, die Schienen der vorderen mit einem starken, dichten Haarbusch, der beim ♀ schwächer ist. Schulterdecken reichen bis zum 2. Hinterleib-Segment.

32. **Tristis** n. sp. Flügelspannung 22 mm. Kopf, Thorax, Leib oben und alle Flügel einfarbig dunkel schwarzbraun, etwas glänzend, mit schwachem Kupferschimmer.

Palpen oben und an den Seiten braun, unten schneeweiß. Bauch und Beine weiß, nur die Füße der vorderen unten schwach bräunlich angelaufen. Der oben erwähnte Haarbusch der vorderen Schienen ist oben tief schwarzbraun, am Ende weiß, unten braun.

Auf den Vorderflügeln ist ein dunkler strichförmiger Mittelpunkt. Von der ersten Querlinie ist kaum eine Spur sichtbar; die zweite beginnt bei $^3/_4$ des Vorderrandes, verläuft bis Rippe 2 sehr schwach gewellt, fast senkrecht, bildet hier gegen die Wurzel einen Bogen bis unter den Mittelpunkt, und verläuft von da senkrecht in den Innenrand. Sie ist wenig dunkler als die Grundfarbe. Saumlinie etwas heller, Fransen dunkelgrau.

Auf den Hinterflügeln setzt sich die nur schwach kenntliche 2. Querlinie der Vorderflügel fort und läuft, mit dem Saume parallel, in den Innenrand. Saumlinie schmal, nur wenig dunkler als die Grundfarbe des Flügels; Fransen an der Wurzel grau, außen weiß.

Unterseite aller Flügel heller braun, Innenrand der Vorderflügel breit weißlich. Die 2. Querlinie aller Flügel scheint verloschen durch

1 ♂, 1 ♀ Mitte April auf St. Thomas erzogen. Leider unterließen wir, eine Raupenbeschreibung anzufertigen. Sie lebte in zusammengesponnenen Blättern einer im Blumentopf gezogenen Majoran-Pflanze. Die Puppenruhe währte 9 Tage.

Herr Snellen besitzt ein Stück dieser Art aus Columbien, von Baron Nolcken herrührend.

33. **Crassophora Miscellalis** Mschl. Port. p. 308 Fig. 11. Ein ganz frisches ♂ am 1. Mai auf St. Croix an der Lampe gefangen.

Möschlers Beschreibung und Abbildung sind gut.

Heringia n. gen. bei *Piletocera* Led. und im Habitus ganz wie diese Gattung. Die Fühler ziemlich ebenso, nur die Verdickung der männlichen nicht so lang (die des ♀ ohne Ver-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dickung), die Vordertarsen sind aber normal und die Palpen vorstehend. Hinterleib des ♂ lang, dick, die 2. Hälfte eigenthümlich verdickt wie bei ? *Auxomitia Minoralis* Sn. ♂, die nach Herrn Snellens brieflicher Mittheilung ein neues Genus bilden muß. Auch das ♀ hat eine, wenn auch schwächere Verdickung des Hinterleibes. Die Schienen der Vorderbeine mit einem kurzen, dünnen Haarpinsel. Alles übrige wie bei *Piletocera* Led.

Ich benenne dieses Genus meinem hochverehrten Freunde, Herren Major Hering in Stettin zu Ehren.

34. **Mendica** n. sp. Ein düster aussehendes Thier. Größe, Färbung und Flügelgestalt wie *Minoralis* Sn.

Palpen oben und an den Seiten dunkelbraun, unten schneeweiß. Vorderbeine hellbräunlich, der Pinsel der Schienen gelb bräunlich. Die anderen Beinpaare gelblich grau, ihre Schenkel und Schienen mehr oder minder bräunlich angehaucht. Kopf und Thorax braungrau, Leib etwas heller.

Vorderflügel dunkel braungrau. Eine große, runde, dunklere Mittelmakel tritt kaum aus der Grundfarbe hervor, ebensowenig wie der sehr undeutliche erste Querstreif. Der zweite ist heller als die Grundfarbe, gelblich, einwärts fein dunkler gesäumt. Er bildet am Vorderrande wie bei *Minoralis* einen gelben Fleck, verläuft in der unteren Hälfte wie bei dieser, ist in der Vorderrandshälfte aber grade und bildet nur auf Rippe 5 einen kleinen Bogen gegen die Wurzel. Die etwas hellere Saumlinie tritt nicht so scharf hervor wie bei *Minoralis*. Fransen graubraun, mit einer kaum bemerkbaren dunkleren Theilungslinie.

Hinterflügel etwas heller wie die vorderen. Die Saumlinie fein dunkler, Fransen grau mit dunklerer Theilungslinie, die vom Vorderrande bis Rippe 1 ziemlich stark, von da bis zum Innenwinkel schwächer wird. Bei einem ♀ findet sich eine Andeutung der hinteren Querlinie. Die Hinterflügel der andern Exemplare sind zeichnungslos.

Unterseite aller Flügel hell bräunlichgrau.

Das Thier scheint auf beiden Inseln nicht selten zu sein und kommt gern zum Licht. Es wird aber leicht durch den Flug verletzt, da wir unter einigen 20 Stücken nur 2 völlig gute Exemplare erhielten.

35. **Zinckenia Recurvalis** F. Ent. Syst. III Prs. II 29. Gn. Pyr. p. 225 Pl. 8 Fig. 5; Z. Caffrar. p. 55; Stgr. u. Wocke Cat. 1871 p. 214 N. 273; Reb. Can. Micr. p. 247.

Auf St. Croix und St. Thomas nicht selten.

Möschler nennt nach Gundlach Amaranthus als Futterpflanze der Raupe.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sie ist cosmopolit, indem sie in Syrien, Sikkim, Japan, S.-Asien, Australien, den Südsee-Inseln, Süd-Afrika, den Canaren, S.-Amerika und Westindien gefunden wurde.

36. **Zinckenia Perspectalis** Hb. Saml. Eur. Schm. Pyr. Fig. 101; Gn. Pyr. p. 226; Sn. Tijds. v. Ent. 1874 p. 3; ib. 1875 p. 253; ib. 1884 p. 43; ib. 1887 p. 59; Mschl. Port. p. 59.

Auf St. Thomas einzeln, viel seltener als *Recurvalis* F. Guenée nennt Lilium canadense als Futterpflanze.

37. **Catacteniza Euvexalis** Mschl. Port. p. 134 Fig. 15.

Herr Gudmann fing am 27. März 1 ♂ auf St. Jan, am 28. April 2 ♀♀ auf St. Croix.

Möschler kannte nur das ♀. Der ♂ unterscheidet sich vom ♀ nur durch schmalere Flügel und geringere Größe, 18 mm gegen 28 mm.

38. **Ledereria Diphteralis** Hb. Ztr. 691, 92; Gn. Pyr. p. 288; Mschl. Port. p. 315.

Von uns nicht gefangen. Möschler kennt sie von St. Croix und den großen Antillen. Raupe laut Gundlach auf verschiedenen Arten von Cordiacea.

39. **Ommatospila Nummulalis** Led. Pyr. p. 444 Taf. 17 Fig. 13; Mschl. Port. p. 316.

Anfangs Mai nicht selten auf St. Croix. Sie fliegt sehr niedrig in langsam schwebendem Fluge zwischen Panicum maximum.

40. **Synclera Traducalis** Z. Caffr. p. 54; Stgr. u. Wcke. Cat. p. 215 No. 278; Berg Stett. Ent. Zeit. 1876 p. 352; Mschl. Port. p. 317; Retinalis Led. Pyr. p. 100; Univocalis Wlkr. Cat. Pyr. p. 489.

Von Herrn Gudmann und mir je ein frisches Exemplar auf St. Thomas Mitte April gefangen.

Bisher kennt man *Traducalis* von Java, Celebes, Ostindien, Syrien, S.-Afrika, Brasilien und Westindien.

41. **Synclera Minima** n. sp.

Flügelspannung 11—13 mm, kaum halb so groß als *Traducalis* Z. Die kurzen, stumpfen Palpen hell ockergelb und weiß gemischt. Die stark entwickelte Zunge gelb, Fühler hellockergelb, ebenso Kopf und Scheitel, Halskragen weiß. Thorax und Schulterdecken weiß, letztere am Ende gelblich. Leib weiß, auf jedem Segment oben und an den Seiten mit ockergelber Behaarung, Bauch weiß; ebenso die Beine.

Vorderflügel lang, schmal, Hinterrand sehr schräg. Grundfarbe aller Flügel weiß, aller Zeichnungen und der Vorderrand der Vorderflügel ockergelb, letztere nach hinten an Breite

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zunehmend. Nahe der Wurzel ein dicker Strich, beide Ränder berührend. Bei $^1/_5$ des Vorderrandes beginnt die erste feine Querlinie und zieht in sanftem gegen die Wurzel concavem Bogen in den Innenrand. Bei $^4/_5$ des Vorderrandes entspringt die 2. Querlinie, läuft ziemlich gerade bis Rippe 2, wendet sich dann wurzelwärts und aufwärts in spitzem Winkel bis zur vorderen Mittelrippe etwa in der Mitte des Flügels, und läuft von da, einen rechten Winkel bildend, in den Innenrand unfern der ersten Querlinie; sie ist nahe dem Vorder- und Innenrande am dicksten. Ueber der vorderen Mittelrippe finden sich zwei, vorn und hinten braun eingefaßte 4eckige ockergelbe Flecke. Der äußere stößt unten an die 2. Querlinie, wo sie den rechten Winkel bildet, der innere, kleinere, liegt mehr wurzelwärts. Oben gehen sie in den gleichfarbigen Vorderrandstreifen über, weshalb man sie auch als zwei Vorsprünge desselben ansehen kann. Der Außenrand breit ockergelb. Eine Reihe schneeweißer, fast zusammenhängender Punkte bildet die Saumlinie, die den Vorderrand bei einzelnen Stücken nicht erreicht und an ihrem obern Ende von schwärzlichen Schuppen begrenzt ist. Die ziemlich langen Fransen an der Innenhälfte ockergelb, außen weißlich.

Hinterflgel außen breit ockergelb gesäumt, der Saum mehr oder weniger deutlich nach innen grau begrenzt. Die beiden Querlinien der Vorderflügel, von denen die erste den Vorderrand nicht erreicht, setzen sich hier fort. Die vordere ist auf Rippe 2 durch einen Längsstrich mit der hinteren verbunden. Saumlinie weiß, Fransen wie die der Vorderflügel.

Unterseite aller Flügel weiß, die ockergelben Zeichnungen der Oberseite graubraun durchscheinend.

Auf St. Thomas stellenweise häufig im März und April.

Ein ♀, das Herr Gudmann am 27. Mai in Port au Prince auf Haïti fing, ist etwas größer als die größten ♀♀ von St. Thomas (14 mm), und führt ein helleres, reineres Gelb (nicht ockergelb), unterscheidet sich aber sonst durch nichts von den St. Thomas-Stücken.

42. **Penestola Praeficalis** Mschl. Port. p. 316 Fig. 5.

Einige Exemplare Anfangs März auf St. Thomas, Anfangs Mai auf St. Croix an der Lampe gefangen. Der Falter ist schwer rein zu bekommen.

Möschlers Abbildung ist zu röthlich in der Färbung gehalten. Die Thiere sind fast ganz schwarz, ohne röthlichen Schimmer.

43. **Pterygisus (Isopteryx) Flavofuscalis** Sn. Tijds. v. Ent. XXX (1887) p. 60 Pl. 5 Fig. 3 und 4.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nur ein abgeflogenes ♂ Anfangs Mai auf St. Croix gefangen.

Weil der Genus-Name *Isopteryx* Gn. schon bei den Neuropteren vergeben war, muß nach Herrn Snellens brieflicher Mittheilung, der Butler'sche Name *Pterygisus* (Trans. Ent. Soc. Lond. 1886 p. 429) an seine Stelle treten.

44. **Hellula Undalis** F. Stgr. u. Wcke. Cat. 1871 p. 204 N. 75; Mschl. Port. p. 279; Reb. Microlep. d. Canar. p. 248.

Ziemlich verbreitet auf St. Thomas, aber immer nur einzeln.

Die von uns mitgebrachten Stücke entbehren, wie das von Herrn Dr. Rebel l. c. angeführte Exemplar, völlig der dunkeln Bestäubung im Mittelfelde, dagegen führen sie einzelne schwarze Saumpunkte, die weißen Hinterflügel mehr und zusammenhängender wie die Vorderflügel.

Das Thier hat, wie Dr. Rebel anführt, eine weite Verbreitung in den warmen Ländern.

45. **Scirpophaga Leucatea** Z. Chil. u. Cramb. p. 2; Hor. XIII p. 4; Mschl. Port. p. 321.

Von uns nicht gefunden. Zeller führt St. Thomas als Vaterland an, sonst Portorico, Mexico, Panama und Brasilien.

46. **Chalcoëla Discedalis** Mschl. Port. p. 320.

Von Herrn Gudmann ein schlechtes Stück am 6. Mai auf St. Croix gefangen.

47. **Homophysa Badierana** F. Ent. Syst. III Pars II p. 263 N. 88; Sesquistrialis Hb. Ztr. 369—70; Gn. Pyr. p. 366; Led. Pyr. p. 455; Z. Verh. zool. bot. Ges. XXII p. 524; Dolatalis Mschl. Port. p. 321.

Auf St. Thomas im März, auf St. Croix im Mai stellenweise nicht selten. In unserer Ausbeute finden sich Stücke von reinem Orangegelb, fast ohne alle Zeichnung bis zu solchen mit schwärzlichem Mittelschatten und Saum in allen Uebergängen. 12—14 mm Flügelspannung.

In der Fabricius'schen Sammlung des Kopenhagener Museums steckt ein gut erhaltenes Exemplar als *Badierana* F.

Herr Snellen, der die Art als *Sesquistrialis* Hb. bestimmte, bemerkt, daß sie Nebenpalpen hat, die Lederer wohl übersehen hat. *Dolatalis* Mschl. hält Herr Snellen für nicht verschieden.

48. ? **Scybalista Restionalis** Led. Pyr. p. 455, 487 Taf. 18 Fig. 15.

Zu einem Thier, das auf St. Thomas nicht selten ist, bemerkt Herr Snellen: „Vielleicht *Scybalista Restionalis* Led., obgleich die Flügelform nicht ganz stimmt."

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Beschreibung Lederers auf p. 487 paßt allerdings sehr gut auf diese Art, dagegen ist die Flügelform auf der Abbildung durchaus nicht stimmend, auch das Colorit derselben stimmt weder mit seiner Beschreibung noch mit unsern Stücken. Auf der Abbildung sind die Flügel viel länger.

49. **Tosale Moritzi** Rag. Pyr. I. p. 66 Pl. 5 Fig. 3.

Von uns nicht gefunden; Herr Ragonot führt St. Thomas als einzigen Fundort an.

50. **Orthopygia Graafialis** Sn. Tijds. v. Ent. XXIX p. 189 pl. XI Fig. 5; Rag. Pyr. I. p. 130.

Von Herrn Gudmann ein ♀ am 11. März auf St. Thomas gefangen.

51. **Pyralis Manihotalis** Gn. Pyr. p. 121; Led. Pyr. p. 343; Rag. Pyr. I p. 136, 244; Vetusalis Wlkr. Cat. XIX p. 891; Achatina Butl. Ent. Mo. Mag. XIV p. 49.

Auf St. Thomas einige Exemplare in Häusern an den Wänden sitzend gefunden.

Des Thier hat eine weite Verbreitung in S.-Asien, Afrika, Australien, auf den Südsee-Inseln und im tropischen Amerika.

Crambidae Rag.

52. **Chilo Interlineatus** Z. Hor. XVI p. 3 Tab. XI Fig. 1.

Auf St. Thomas überall, wo Gras und schilfartige Pflanzen wachsen, aber immer nur einzeln.

53. **Diatraea Saccharalis** F. Skrifter af Naturhistorie Selskabet III, 2 Hefte, Kjóbenhavn 1794 p. 63 Tab. VII Fig. 1; Ent. Syst. III Pars II p. 238 N. 411; Obliteratella Z. Chil. u. Cramb. p. 8; Stett. Ent. Zeit. 1872 p. 465; Hor. XIII p. 14; ib. XVI p. 163 Tab. XI Fig. 5a ♂, 5b ♀; Feld. u. Rghf. Novar. Taf. 137 Fig. 24; Sn. Tijds. v. Ent. XXXIV p. 349; Mschl. Port. p. 322.

Diese *Saccharalis* F. hat den Lepidopterologen, obgleich beinahe alle sie in der *Obliteratella* Z. vermutheten, viel Kopfzerbrechen gekostet. Namentlich waren es in Fabricius' Diagnose in der Ent. Syst. (die oben citirte Schrift von ihm war ihnen unbekannt, obgleich Z. ihrer, ohne sie gesehen zu haben, erwähnt) zwei Stellen, welche ihnen die Deutung seiner Worte unsicher machten und die Gelehrten vermuthen ließen, daß er 2 Arten mit einander vermengte. Diese Stellen waren:

1) „Alae cinereae". Nun sind allerdings die Flügel nach unsern Begriffen nicht grau, sondern gelblich. Wenn man aber, wie ich in letzter Zeit, Gelegenheit gehabt hat, Fabricius' Diagnosen mit seinen Typen zu vergleichen, wird man be-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

merken, daß der Begriff „cinereae“ bei ihm sehr vage ist, und durchaus nicht grau oder aschgrau allein bedeutet, sondern überhaupt eine helle, unbestimmte Farbe von gelb bis grau. Als Beispiel erwähne ich nur *Botys Bipunctalis* F. = *Detritalis* Gn., deren Flügel er auch cinereae nennt, die aber ein schwer definirbares Gelb haben.

2) „Alae interdum immaculatae“. Nun gab aber Fabricius seine erste Beschreibung des Thieres nicht in der Ent. Syst., sondern in der oben citirten Schrift „Skrift af Naturhist. Selsk.“, wo die Diagnose lautet: „Alae interdum fere immaculatae“. Das „fere“ wird aus Versehen in der späteren Beschreibung in der Ent. Syst. weggelassen worden sein. In Wirklichkeit finden sich unter etwa 20 von mir theils gefangenen, theils gezüchteten Exemplaren einzelne, bei denen die Punktreihen fast ganz verschwinden. Bezüglich der vorderen Querreihe von Punkten äußert Zeller etwas Aehnliches, indem er Hor. XVI p. 10 sagt: „Bei den hellsten Weibern — ist die erste Querreihe von Punkten weniger dunkel und unvollständiger, zuweilen blos aus längsstrichförmigen Verdunkelungen der mittleren Adern zusammengesetzt.“

Was mich aber meiner Sache ganz sicher machte, daß *Saccharalis* F. dasselbe Thier wie *Obliteratella* Z. sei, ist die Abbildung zu jener Schrift, die zwar nicht colorirt, aber gut und ganz unverkennbar dieses Thier vorstellt.

Was ich bei allen Beschreibungen des Thieres vermisse, ist die Erwähnung, daß die beiden ersten Hinterleibssegmente oben gelb anstatt weiß sind.

Auf St. Croix wird die Raupe zugleich mit einer weißgelblichen Dipteren-Larve dem Zuckerrohr noch ebenso verderblich, wie zu Fabricius' Zeit.

Von der Raupe habe ich folgende Beschreibung gemacht:

16füßig, auf dem Rücken dunkelgrau, von fettem, öligem Aussehen, unten hellgelblichgrau. Auf jedem Segment einzelne borstenförmige Haare. Luftlöcher schwärzlich. Ueber diesen fleischige Wärzchen, die dunkler als die Bauchfarbe sind. Eben solche Warzen, aber auf der dunklen Rückenfarbe schwer sichtbar, befinden sich auf jedem Segment des Rückens. Der große Kopf ist rothbraun, vorn am tiefsten gefärbt. Die kleine Afterklappe gelblich graubraun, Füße gelbgrau.

Die Puppe ganz, wie Fabricius sie beschreibt, hellbraun.

Eigenthümlich ist, daß die Fransen sehr lose zu sitzen scheinen. Selbst bei gezogenen Stücken, waren dieselben schon verletzt, bevor ich erstere tödten konnte, weshalb tadellose Exemplare sehr selten sind. Auch Möschler erwähnt, daß er fast ausschließlich verletzte Exemplare erhalten hat.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

54. **Crambus Ligonellus** Z. Hor. XVI p. 17 Tab. XI Fig. 9; Mschl. Port p. 323.

Ein reines und ein verflogenes ♂ von St. Croix. Herr Snellen bezweifelt die Verschiedenheit des *Ligonellus* Z. von *Cr. Decorellus* Zink. (*Polyactinellus* Z.) Zell. Cramb. et Chil. p. 26; Verh. Zool. bot. Ges. 1872 p. 538.

55. **Crambus Quadrinotellus** Z. Hor. XIII p. 53 Fig. 21; ib. XVI p. 21. Ueberall sehr gemein auf beiden Inseln auf trockenen Viehweiden. Variirt ungemein in Größe und Deutlichkeit der Zeichnung. Eine kleine Varietät, die ich Anfangs für eine andere Art hielt, die aber auch von Herrn Snellen für *Quadrinotellus* erklärt wurde, weicht in folgendem von den gewöhnlichen Formen ab: Sie hat auf den Vorderflügeln die äußere Querlinie weit schärfer, die beiden Punkte am Ende der weißen Längsstrieme durch einen braunen Querstrich verbunden, und die Punkte unter der weißen Strieme fehlen ganz, trotz der Reinheit der Stücke.

56. **Fuscicostellus** Z. Chil et Cramb. p. 44; Hor XIII. p. 47.

Diese Art ist auf St. Thomas fast ebenso gemein und an denselben Lokalitäten wie die vorhergehende und variirt in der Stärke und Deutlichkeit der Zeichnung. Auf St. Croix fanden wir das Thier merkwürdiger Weise nicht.

57. **Argyria Lacteella** F. Ent. Syst. III Pars II p. 313, No. 116; Albana F. Suppl. Ent. Syst. p. 476; Pusillalis Hb. Exot. Fig. 167, 168; Lusella Z. Chil. et Cramb. p. 51; Hor. XIII p. 63.

Aeußerst gemein auf St. Thomas, weniger auf St. Croix. Die von Zeller in Hor. XIII p. 63 beschriebene Varietät mit gelbem Querstreifen fanden wir in einigen Stücken nur auf einem — einer feuchten Wiese ähnlichen — Terrain, aber anstatt mit Gras, mit niedrigen kriechenden Pflanzen bedeckt. Wir hielten sie Anfangs für eine andere Species. Sonst lebt das Thier mit Vorliebe auf trockenem Boden.

In der Fabricius'schen Sammlung des Kopenhagener Museums findet sich ein Exemplar dieser Art unter dem Namen *Albana* F.

Seine frühere Diagnose der *Lacteella* ist besser als die spätere der *Albana*.

58. **Fundella Pellucens** Z. Isis 1848 p. 866; Hor. XVI p. 83 Tab. XII Fig. 41 a, b; Rag. Phycid. I p. 211 pl. VII Fig. 21.

Herr Gudmann entdeckte auf St. Thomas Mitte März die Raupe in den langen Hülsenfrüchten der *Cassia occidentalis*. Die ausführliche Raupen-Beschreibung, die ich anfertigte, ist

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leider verloren gegangen. Oft finden sich mehrere Raupen in einer Hülse, deren Kerne sie auffressen. Sie verpuppen sich in derselben in einem schwärzlichen, mit Roth vermischten, losen Gespinnste. Die Puppe ist kurz, dick, röthlichbraun, ohne besondere Auszeichnungen. Der Falter variirt so stark, daß kaum 2 Exemplare einander gleich sind.

Laut brieflicher Mittheilung des Herrn Snellen gehört *Tylacoptila Paurosema* Meyrik. Ent. Mo. Mag. XXII p. 106; Rag. Phyc. I p. 321 pl. XXII Fig. 14 als synonym zu *F. Pellucens.*

Schon durch Zeller von St. Thomas bekannt, außerdem in S.-Amerika.

59. **Salebria Contatella** Grote North Amer. Entom 1880 p. 49 Pl. V Fig. 5; Rag. Phyc. I p. 348 Pl. XXII Fig. 23.

Einige wenige Stücke Anfangs Mai auf St. Croix an der Lampe gefangen. Bisher nur aus N.-Amerika bekannt.

60. **Salebria Infusella** Z. Isis 1848 p. 869, Rag. Phyc. I p. 352 pl. VIII Fig. 15 und

61. ? **Salebria Intextella** Z. Isis 1848 p. 871.

Von uns nicht gefunden. Zeller nennt für beide Arten St. Thomas und Haïti als Vaterland.

62. **Ancylostomia Stercorea** Z. Isis 1848 p. 873; Rag. Phyc. I p. 568 pl. XX Fig. 25; Ignobilis Butl. Proc. Zool. Soc. Lond. 1878 p. 494; Diffisella Z. Hor. XVI p. 178 pl. XI. Fig. 11.

Zwei nicht mehr ganz frische Stücke auf St. Thomas Anfangs April gefangen.

63. **Etiella Zinckenella** Tr. IX, 1, 201; Rag. Phyc. I p. 572, wo die ganze diesbezügliche Literatur mit den zahlreichen Synonymen angegeben ist.

Herr Gudmann fing auf St. Croix am 26. April ein sicher hierher gehöriges Exemplar, bei welchem die gelbe Färbung der Zeichnung sehr hell ist. Sie kommt in allen fünf Welttheilen vor.

64. **Homoeosoma Libertella** Z. Hor. XVI p. 88 pl. XII Fig. 45.

Wenige frische Exemplare auf St. Thomas am 9. April aus Gebüsch geklopft.

Zellers Abbildung ist in der Färbung zu gelb gehalten.

65. **Ephestia Neuricella** Z. Isis 1848 p. 592; Rag. Phyc. I pl. VIII Fig. 18.

Nur 2 Exemplare auf St. Croix Anfangs Mai an der Lampe gefangen. Ragonots Abbildung ist sehr kenntlich. Zeller nennt St. Thomas als Vaterland.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

66. **Ephestia Hospitella** Z. Verh. zool. bot. Ges. 1875 p. 338.

Auf St. Thomas am 13. März, St. Croix Ende April je ein Exemplar gefunden. Bisher nur aus Texas bekannt.

67. **Ephestia Parvula** Z. Hor. XVI p. 96 Taf. XII Fig. 51.

Auf St. Croix Ende April einige Exemplare an der Lampe gefangen.

Bisher nur aus Columbien bekannt.

68. **Ephestia Simplicula** Z. Hor. XVI p. 93 Taf. XII Fig. 49.

Das Thier ist sehr häufig auf St. Thomas auf trockenen Viehweiden.

Zellers Abbildung ist wohl zu zeichnungslos ausgefallen. Die Art variirt stark, bei den deutlichsten Stücken steht in der Mitte der Vorderflügel eine schwache, röthlich gelbe Wolke.

Bisher war nur Columbien als Fundort bekannt.

69. **Ephestia Milleri** Z. Verh. zool. bot. Ges. 1875 p. 339.

St. Croix Anfangs Mai.

Zeller giebt die Größe der *Milleri* als die von *Elutella* an. Meine größten Stücke, ♀♀, erreichen nur die Größe der kleinsten Exemplare von *Elutella*. Sonst paßt Zellers Beschreibung gut.

70. **Ephestia Interpunctella** Hb. Stgr. u. Wocke Cat. 1871 p. 231; Z. Isis 1848 p. 863; Verh. zool. bot. Ges. 1875 p. 336.

Von uns nicht gefunden. Zeller erhielt das Thier durch Moritz aus St. Thomas. Es kommt auch in Texas vor.

Außer den angeführten Arten, besitzen wir noch 3—4 Arten Phycideen in unserer Ausbeute, aber nur in einzelnen oder weniger guten Stücken, so daß ich — obgleich Herr Snellen sie für neu erklärte — nicht wage, sie zu beschreiben, bevor mir zahlreicheres Material davon vorliegen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Hedemann Wilhelm von

Artikel/Article: Kenntnis der Mikrolepidopteren-Fauna 280-302